



Frank Städler (Hrsg.)

Erkenntnis

Zwölf Predigten aus dem
Havelberger Dom



Erkenntnis

Die Publikation wird gefördert von



Frank Städler (Hrsg.)

Erkenntnis

Zwölf Predigten aus dem
Havelberger Dom



EVANGELISCHE VERLAGSANSTALT
Leipzig

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten
sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2016 by Evangelische Verlagsanstalt GmbH · Leipzig
Printed in Germany · H 8033

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne
Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für
Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeiche-
rung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde auf alterungsbeständigem Papier gedruckt.

Gestaltung: Formenorm · Friederike Arndt, Thomas Puschmann · Leipzig
Druck und Binden: Hubert & Co., Göttingen

ISBN 978-3-374-04406-1
www.eva-leipzig.de

Vorwort

Liebe Leser,

anlässlich der Bundesgartenschau 2015 in der Havelregion, die unter dem Motto »Von Dom zu Dom« stand (von Brandenburg nach Havelberg), veranstaltete die evangelische Kirchengemeinde Havelberg eine Predigtreihe. Das Schlagwort »Erkenntnis«, das die Idee des Buga-Zweckverbandes war, der die fünf Standorte mit je einem Wort zur Geschichte und Gegenwart verbinden wollte, sollte nun mit aktueller Predigt gefüllt werden. Der biblische Bezug lag ja auf der Hand. Bischöfe, Pater, Superintendenten und Minister wurden eingeladen, suchten einen Text aus dem Alten bzw. Neuen Testament und kamen in die 1170 geweihte Bischofskirche nach Havelberg und predigten. Für mich und für unsere kleine Kirchengemeinde war dies eine sehr bereichernde Erfahrung, so viele bekannte Persönlichkeiten zu einem Thema predigen zu hören, miteinander Gottesdienst zu feiern und anschließend ins Gespräch zu kommen.

Es gibt viele Predigtbücher in Vergangenheit und Gegenwart, die dem Bedürfnis nachkommen, lesen zu können, was gehört wurde. Dabei kenne ich mehrheitlich solche Bücher, die von einem Prediger stammen und Texte des

Kirchenjahres auslegen. Im Folgenden lesen Sie – verehrte Leser und Leserinnen – das gesprochene Predigtwort aus Havelberg, das ich in Gedanken mit der jeweiligen Person verbinden darf.

Ich danke allen Predigern dieser Reihe für die Überlassung ihrer Predigt zur Veröffentlichung und wünsche allen Lesern stärkende, erhellende Momente.

Ihr Frank Städler

Inhalt

Markus Dröge

Die Erkenntnis der Liebe Gottes soll uns leiten

Predigt zu Röm 8,18–23 11

Heilgard Asmus

Licht soll aus der Finsternis hervorleuchten

Predigt zum 2Kor 4,6 19

Wolfgang Huber

... der morgige Tag wird für das Seine sorgen

Predigt zu Mt 6,28–34 24

Maria Jepsen

Gott gibt seine Schöpfung nicht auf

Predigt zu Lk 15,1–3.11b–32 32

Sigurd Rink

Drei Schritte zur Versöhnung

Predigt zu Gen 32 40

Gerhard Ulrich

Da gedachte Gott an Noah ...

Predigt zu Gen 8,1–12 49

Andreas Struck

Im Hause unseres Vaters

Predigt zu Ps 122 und Joh 2,13–16 60

Ilse Junkermann

Mensch sein im Frieden mit der Schöpfung

Predigt zu Gen 2,4b–10.15–17 69

Margot Käßmann

Taufe ist Gottvertrauen

Predigt zu Joh 3,1–16 76

Daniel Feldmann

Denn unser Wissen ist Stückwerk

Predigt zu 1Kor 13,1–12 87

Frank Städler

Niemand lebt davon, dass er viele Güter hat

Predigt zu Lk 12,15–21 92

Stephan Dorgerloh

Ein Stück heile Welt

Predigt zu Gen 2,8 98

Verzeichnis der Predigerinnen und Prediger 105

Markus Dröge

Die Erkenntnis der Liebe Gottes soll uns leiten

Predigt zu Röm 8,18–23

17. Mai 2015

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen.

I.

Auf der Bundesgartenschau – hier in Havelberg und an den anderen Standorten – erstrahlt etwas von der wunderbaren, oft geheimnisvollen Schöpfung. Auf einer solchen Gartenschau zeigt sich etwas von der Erkenntnis, dass der Mensch eingebettet ist in die Natur, in das Werden und Vergehen, das Wachsen und Verwelken des Lebens. Wir erkennen, dass der Mensch selbst Teil eines größeren Ganzen ist – etwas, das er nie ganz durchblickt, sondern dem er staunend gegenübersteht. Gegenüber – und doch auch als ein Teil des Ganzen.

»Wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.« So drückt die Bibel dieses Staunen aus, voll des Lobes und der Freude über Gottes Schöpfung. In der Schönheit und der Ordnung der Welt kann der Mensch etwas von der Güte Gottes erahnen.